

Zeitschrift: Energieia : Newsletter des Bundesamtes für Energie
Herausgeber: Bundesamt für Energie
Band: - (2016)
Heft: 5

Artikel: Adieu
Autor: Steinmann, Walter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-681827>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

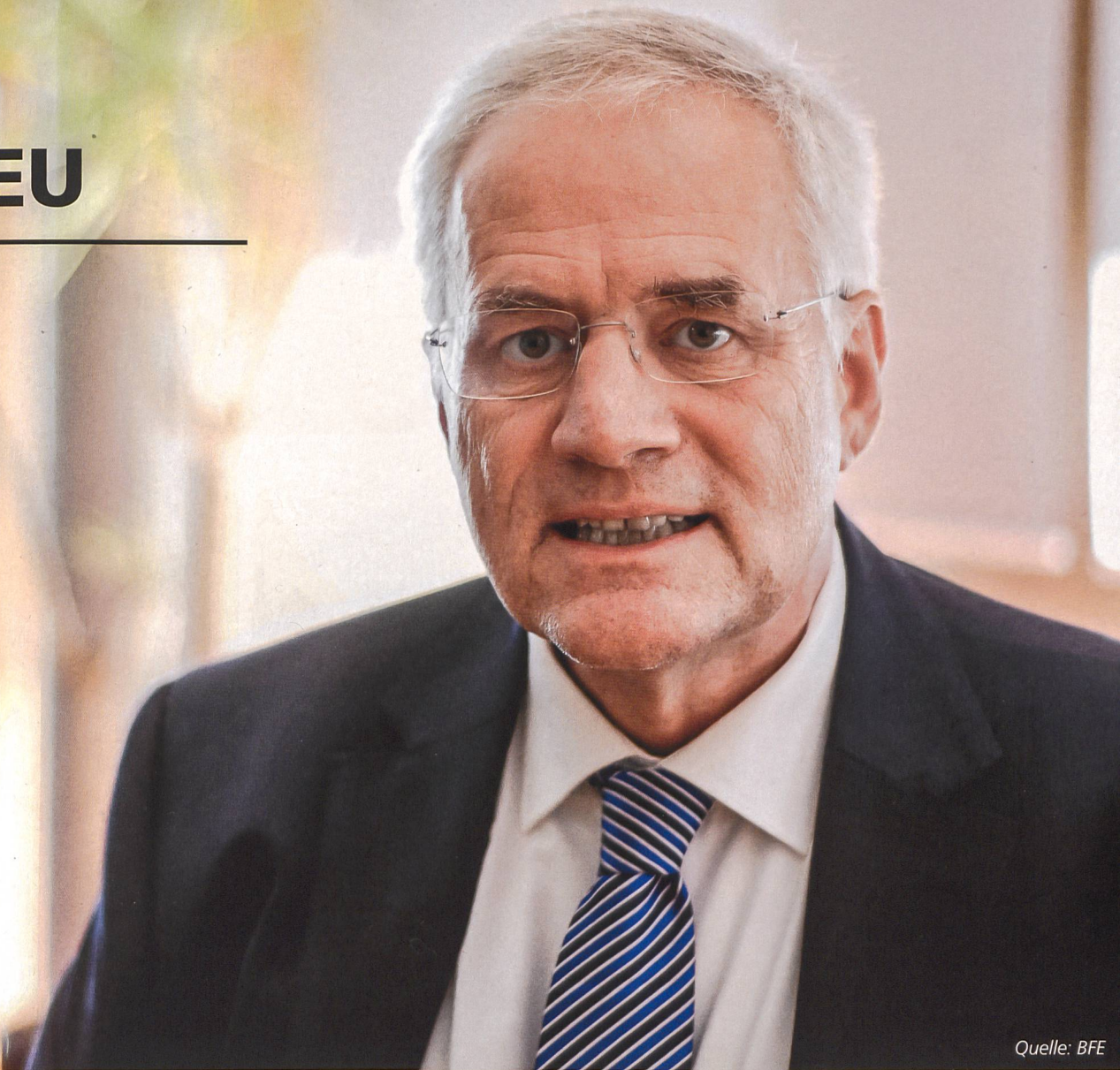
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ADIEU



Quelle: BFE

Forschung

Die Schweizer Energiewirtschaft hat sich in den letzten 15 Jahren stark gewandelt. Als ich 2001 meine Stelle als Direktor des BFE antrat, herrschte noch das traditionelle monopolistische Denken vor, Innovationen waren rar. An den Hochschulen wurden Professuren im Bereich der Energietechnik abgebaut, stattdessen setzte man auf Nano-, Computer- und Life-Sciences. Einzelne Bildungspolitiker behaupteten gar, Energie habe an der ETH Zürich und an der ETH Lausanne nichts mehr zu suchen und könne getrost den Fachhochschulen überlassen werden.

Innovation

Heute präsentiert sich die Situation ganz anders: An der ETH Zürich und an der ETH Lausanne sind neue Lehrstühle für Energie, Geothermie und Netze gegründet worden. Für Studiengänge im Energiebereich melden sich weit mehr Kandi-

daten, als Plätze vorhanden sind. Auch Universitäten und Fachhochschulen bringen sich ein. Im Zentrum stehen acht Swiss Competence Center for Energy Research (SCCER). Diese bündeln die Forschung und bringen die Technologien so

«Die «Kooperation auf Augenhöhe» wird in der Energieforschung gelebte und erfolgreiche Realität.»

Walter Steinmann, BFE-Direktor

rascher voran. Sie läuten auch eine neue Phase einer «Kooperation auf Augenhöhe» zwischen Hochschulen und Fachhochschulen ein. Was Bildungspolitiker wie Nationalrätin Ruth Grossenbacher während Jahrzehnten gefordert hatten, wird so in der Energieforschung gelebte und erfolgreiche Realität, dank kluger Abstimmung und einem gemeinsamen Approach.

Transformation

Verschiedenste Elektrizitätsunternehmen geben mit den daraus resultierenden Innovationen den Takt an und bauen ihre Firmen zu echten Dienstleistern um, bei denen der Kunde im Zentrum steht. Die Transformation des Energiesektors hat begonnen. Innovationen brauchen für den Markterfolg aber auch zukunftsgerichtete Regulierungen. Daran haben wir in den letzten 15 Jahren gearbeitet, und hier wird das BFE auch in den nächsten Jahren massiv gefordert sein: weg von Subventionen, hin zu einem neuem Marktdesign mit innovativen Lösungen.

Walter Steinmann, BFE-Direktor

PS: Mehr zu meiner Zeit als Amtsdirektor erfahren Sie im Video auf www.energieaplus.com/category/energiea.